

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aussträgern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Randbriefträger-Bestellgeld 1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6<sup>1/2</sup>—7 Uhr.

**Infektionsgebühr:** Für die 5 gepaltene Corpusgelle oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verorbliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Compliciter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recitamen außerhalb des Inzeratenteils 40 Pf. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inzerate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 35.

Sonntag, den 11. Februar 1900.

140. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Mährißch erloschen ist, werden die durch die Kreisblattsbekanntmachung vom 11. Dezember v. J. für die Kreisfahrl Mährißch angeordneten Ausnahme-Maßregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, den 8. Februar 1900.

Der Königliche Landrath.  
Graf v. Haußoville.

### Vom Kriegsschauplatz.

\* Merseburg, 10. Februar.

Die eingelaufenen Meldungen bestätigen im Wesentlichen, daß General Buller mit schweren Verlusten zurückgeworfen worden ist, und daß auch im Centrum des Kriegsschauplatzes die Engländer in eine sehr bedrückte Lage gerathen sind.

Wir verzeichnen folgende Meldungen:

\* **London, 9. Februar.** Die Lage am Modderivier. Macdonald erbat am Mittwoch, schwer bedrängt und in Gefahr, von den Buren umgangen zu werden, Verstärkungen. Methuen sandte den General Wabington mit Artillerie und Kavallerie, die indessen nicht eintrafen und fetter verschollen, angeblich gefangen sind, worauf Macdonald schleunigst zurückging.

\* **London, 9. Februar.** In Spearman's kamp war am Dienstag Abend die Lage so gefährdet, daß Buller in die Feuerlinie ritt, um die Artillerie zurückzuführen; furchenlang setzte er sich dem schwersten Kartätschenschauer aus, während die Stabs-offiziere dicht neben ihm fielen. Schließlich gelang der Rückzug der Haupttruppen und der Artillerie. Lytton's Brigade mußte den Waalkranz unter dem dreifachen Kreuzfeuer der Buren räumen. Die Brigade Hildyard deckte den Rückzug.

\* **London, 9. Februar.** Aus Durban wird von Freitag Mittag gemeldet, daß Buller das Nordufer des Tugela räumte und nach Spearman's kamp zurückging.

\* **London, 9. Februar.** Ueber Voreuze Marques wird aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith vom 8. ds. Mts. gemeldet: Die englischen Truppen, die im Besitz des Molenspruit und des Kopjes waren, gaben ihn heute früh auf, nachdem die Artillerie der Buren das Kopje bombardirt hatte. Die Engländer zogen sich über den Tugela zurück in die alten Stellungen. Heute früh wurde am Tugela mit Unterbrechungen die Kanonade unterhalten.

\* **London, 9. Februar.** Buller's Avantgarde hält nur zwei kleine Baalkranz-Kopjes dicht am Tugelaufer. Ihm gegenüber steht auf den Braefontein-Höhen General Wiljoen. Buller's Hauptkorps mit schwerem Geschütz besetzt das Südufer. Seine Truppen sind demoralisirt. Die Erneuerung des Angriffs ist unwahrscheinlich.

\* **London, 9. Februar.** Buren-General Cronje schlug General Macdonald zurück. Die Engländer gerietten dabei in Gefahr, von aufständischen Kapburen zwischen Donglas und Belmont abgeschnitten zu werden, jedoch gelang es ihnen, sich in das Miesfluslager zurückzuziehen.

\* **Modder-River, 9. Februar.** General Methuen befahl dem General Macdonald, sich nach Modder-River zurückzuziehen.

\* **London, 9. Februar.** Buren-General Delarey schob sich zwischen die Verbindungen der Generale Gatacre und Kelly Kenny und schnitt beide von einander ab.

\* **London, 8. Februar.** Das Kriegsam giebt bekannt, daß sich in Ladysmith noch 8000 Soldaten befinden, von denen jedoch 3000 durch Krankheit zum Kriegsdienst untauglich sind. Die Garnison lebt nur noch von Konferenzen, wodurch die Zahl der Kranken täglich vergrößert wird.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* **Berlin, 9. Februar.** (Hofnachrichten.) Heute Morgen unternahm Se. Majestät der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Tiergarten, besuchte den Staatssekretär Grafen v. Bülow und fuhr dann nach dem Zeughaus, wo er eine Stunde verweilte. Zur Frühstückstafel war befohlen Graf Görz. Um 2<sup>1/2</sup> Uhr fand im Apollosaal eine Preisprechung in Sachen des diesjährigen Kriegsspiels statt, an der die unter dem Kaiser führenden Offiziere theilnahmen. Der Kaiser beabsichtigt, sich Abends nach Potsdam zu begeben, um bei dem Offizierkorps des 1. Garderegiments zu Fuß das Diner einzunehmen und die Nacht in Potsdam zu verweilen.

Der „Staatsanzeiger“ berichtet über die gefristete Eidesleistung des Erzbischofs von Köln, Dr. Sinar, im Mitteraal des königlichen Schlosses: Der Erzbischof war nebst Begleitung in einer königlichen Equipage abgeholt worden. Erschienen waren außer dem Oberst-Kammerer der Oberzeremonienmeister, der diensttuende Hofmarschall und die Flügeladjutanten, der Präsident des Staatsministeriums, die Minister des königlichen Hauses, der Justiz, des Kultus und des Innern, die drei Kabinettschefs, die diensttuenden Herren des Hauptquartiers und der Unterstaatssekretär des Kultusministeriums. Daraufhin hielt der Erzbischof eine Ansprache an den Kaiser und sprach seinen innigsten Dank für die kaiserliche Huld aus. Er gedachte des schwierigen Arbeitsfeldes in der Kölner Erzbischof. Er vertraue um so zuversichtlicher auf den göttlichen Gnadenbeistand, je weniger er selbst eine so hohe Auszeichnung erstrebt habe. Er gelobe, wie bisher, auch fernerhin ein treuer, katholischer Bischof und zugleich treuer patriotischer Bischof zu sein, der Niemandem nachstehen möchte an Treue

und liebevoller Ergebenheit gegen die Person des Kaisers und an thätigstem Interesse für des theueren Vaterlandes Wohlthat und Größe. Nunmehr leitete der Erzbischof den Eid. Der Kaiser schloß hierauf den feierlichen Akt mit folgenden Worten: Ich habe das eidliche Gelöbniß der Treue, das Sie, hochwürdiger Herr, soeben abgelegt haben, selbst entgegennehmen wollen, und freue mich, Sie bei dem Antritt Ihres neuen Amtes vor mir zu sehen. Als Leiter des Erzbisthums Paderborn haben Sie die Mühen wie den Segen der bischöflichen Pflichten in reichem Maße erfahren. Wenn Sie auch gewiß mit schwerem Herzen aus Ihren Verhältnissen scheiden, welche Ihnen lieb und werth geworden, so habe ich doch mit Befriedigung vernommen, daß Sie Ihrer Berufung auf den erzbischoflichen Stuhl von Köln freudig folgen wollen. Ich habe dem dortigen Metropolitankapitel gerne Meine Genehmigung Ihrer Erwählung erteilt, lassen und erteile Ihnen wohlgenügt Meine landesherrliche Anerkennung. Ich bin der Zuversicht, daß Sie, wie im bisherigen, so nunmehr im größeren Wirkungsfeld mit voller Hingebung die Ihrer oberbischöflichen Leitung anvertrauten Diözesanen in allen christlichen Tugenden unterweisen, insbesondere aber den Geist der Ehrfurcht und Treue gegen mich und Mein Haus pflegen werden. Ihre Aufgabe wird es sein, die treuen Glieder Ihrer Kirche zugleich zu guten Bürgern und Patrioten zu erziehen. Ihre oft bewährte lokale Gesinnung giebt mir das Vertrauen, daß Sie auch Ihr neues Amt mit gleichem Eifer für Staat und Kirche zu führen wissen werden. Sei Ihnen Gottes Gnade dazu verleihe! Hierauf wurde der Erzbischof von Kaiser entlassen. Sodann wurde dem Erzbischof die Anerkennungsurkunde ausgetauscht und das Protokoll der Eidesleistung von ihm unterschrieben vollzogen. Nach der Feierlichkeit vermodten die beiden Mönche von ihrem Platz am Altar aus nichts zu erblicken. Nur einzelne Reitergestalten auf ihren Rossen, die bis zur Höhe der Fenster emporragten, glitten vorüber, wilde Gesellen, verzerrt und undeutlich hinter dem Glaste, von dessen Farben mit einem drohenden, unheimlichen Schimmer umgeben. Dann ertönten auch Schläge gegen die verschlossenen Thüren der Kirche, doch verhallten sie bald; anderes schien die Zerstörer zu locken, an dem sie die Wuth vorerst leichter zu befriedigen vermochten.

### Der Mönch von Walkenried.

Novelle von Robert Kohlhrausch.

(2. Fortsetzung.)

Hilfesuchend und angstvoll irrten die Augen des jüngeren Mönches im Kirchenraum umher, um endlich auf dem Bilde der Gottesmutter zu haften, das in seinem rothen Gewand und blauen Mantel aus goldenem Gestirmer mit sanftem Lächeln hervorschaut. Der Altar selbst war leer; Mönchtranz, Gefäße und Leuchter hatte der flüchtende Abt mit sich hinweggenommen, das heilige Bild aber war an seinem Platze geblieben und leuchtete weit in die Kirche hinein. Zudem Laurentius zu ihm hinausschaute, wurde der Ausdruck seines Gesichtes friedlicher, und sein weicher Mund verzog sich zu einem stillen Lächeln. Unverwandt zu dem Bildniß der Gottesmutter aufblickend, begann er wieder zu sprechen. „Wenn ich an ein Weib gedacht habe, — und ich habe gar oft solche Sünde zu beichten gehabt, — dann ist es immer vor meiner Seele erschienen in dieser heiligen Gestalt. So milde, sanft und gültig habe ich mir alle Frauen dieser Erde vorgestellt. Habe ich doch auch in den alten Büchern oft gelesen, das Weib sei der Schöpfung Krone. Niemals, das darfst du mir glauben, sind meine Gedanken unrein und voller Begierde gewesen, immer nur angefüllt mit demüthiger Hingebung und anbetender Verbunderung. Und als ich nun die Worte Martin Luthers vernahm, da kam

es über mich wie ein Rauch von süßem, köstlichen Wein, — der Gedanke, daß auch zu mir einmal solch' eine herrliche, gültige Frau sich herniederneigen möge, daß ich ihre Hände fassen und küssen dürfe, daß es auch mir beschieden sein könne, ein Weib — ein Weib.“

Er hatte die Arme ausgebreitet und jetzt seine Augen von dem Bildniß über dem Altar hinweggewandt, um sie den buntesten farbigen Sonnenstrahlen entgegenzusehen, die sein Antlitz in diesem Moment mit einer blutrothen Gluth überzogen. Die Rede versagte ihm, die gewaltige Bewegung seines Innern ließ ihn verstummen.

Voll Wehmuth, nicht zierend, schaute der andere auf ihn. „Wende deine Gedanken wieder ganz zu der heiligsten Jungfrau,“ sagte er mit sanftem Nachdruck. „Sie allein, die Dir idischer Frauen Urbild und Muster erschienen hat, besitzt jene Milde und Güte, die Du dem sterblichen Weibe zuschreibst. Werde stark im Gedanken an sie, und wenn Dir die Kräfte dennoch versagen wollen, so bete zu Laurentius, Deinem lieben Heiligen, daß er Dir seinen mächtigen Bestand nicht versage. Jung war er an Jahren gleich Dir, da er die Wahrheit unseres Glaubens mit seinem Leben besiegeln durfte, und noch als er dalag auf glühendem Rost, als ihn die Flammen —“

Unvollendet blieb seine Rede; denn mit plötzlicher, schreckhafter Bewegung ergriß der jüngere Mönch seinen Arm, während er mit der anderen Hand sein Augen bedeckte, als

müßte er einen furchtbaren Anblick verfallen. Mit bebender, heiserer Stimme sprach er zu seinem Genossen: „Welch ein Sterben, Bruder Anselmus, o, welch ein furchtbares Sterben! So die Glieder zu strecken auf glühendes Eisen, so der Flammen zu warten, die den Körper verzehren wollen, — nein, mein lieber Heiliger muß mir vergehen, nur mit Entsetzen habe ich seiner stets gedenken können. Wenn ich zu ihm gebetet habe, dann ist immer dieses Bild, dieses Feuer vor meiner Seele gewesen, und ich habe die Gedanken, — worauf horchst Du, Bruder Anselmus?“

Er hatte, während er sprach, die schützende Hand von den Augen entfernt, und sein Bild war jetzt auf das Gesicht des alten Mönches gefallen, der d. n. Kopf mit gespanntem Ausdruck zur Seite geneigt hatte, als wäre ein fernes Geräusch zu ihm her gebrungen. Da er nun schwieg, vernahm auch Laurentius den Ton, der jenen aufhorchen ließ. Es war noch kein bestimmter Klang, nur jenes wirre Getöse, das ein großer, sich nahender Menschenhaufen vor sich her senbet. Aber bald lösten einzelne Laute sich ab, Gesänge und Singen, das Wirbeln einer Trommel und das schrille Getöse einer Pfeife. Herbegetrappel drang herein, das Getöse wurde zum wütenden Geheul, der Gesang endete und löste sich in einzelne Rufe von trunkenen Stimmen auf, die denen gezister, zorniger Thiere ähnlich waren.

Von der Hauptthür der Heranströmenden

Der Lärm entseufte sich wieder ein wenig, nach jener Seite hin, wo die Vorrathshäuser des Klosters und die Wohnungen seiner Aemter lagen. Wildes Lachen und Jubeln ertönte von dort nach einiger Zeit, und gleichzeitig drang ein Flammenschein herüber, der mächtiger und mächtiger anwuchs. Laurentius, der mit seinem Genossen schweigend gelehrt und geschaut hatte, sagte jetzt leise, als könnten die feindlichen Männer seine Stimme durch die Kirchenmauern hindurch vernehmen: „Ich vermag nicht mehr, so zu hören und zu warten. Was sie vollführen, muß ich ersehen.“

Er ging zu einer Stelle an der südlichen Kirchenwand, wo eine Leiter angelehnt stand. Sie hatte gedient, ein altes, vielverehrtes Bildwerk herabzunehmen, das der Abt hinweg geführt hatte und bot nun dem Mönch ihre Sprossen dar, um hinaufzusteigen und vorsichtig ins Freie zu blicken.

(Fortsetzung folgt.)

fand beim Kaiser eine Freundschaft statt, zu der außer dem Erzbischof auch die bei der Eidesleistung in Funktion gewesenen Wäldenträger und Solennitätszeugen geladen waren.

Der Landtagsabgeordnete Rohde-Wachendorf, geboren am 4. September 1847, seit 1892 konfessioneller Vertreter für 2. Merseburg (Schweinitz-Wittenberg) ist plötzlich in seiner Wohnung in Berlin gestorben.

Der „Reichsb.“ theilt folgende interessante Zahlen mit: Nach dem Evangelischen Oberkirchenrat veranfaßten Erhebungen sind während der Jahre 1880—1897 im Bereich der preussischen Landeskirche mehr als 40000 Katholiken zur evangelischen Kirche übergetreten, während innerhalb desselben Zeitraumes nur 4400 Uebertritte zur katholischen Kirche bekannt geworden sind.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 9. Februar.)

Am Bundesratspräsidenten: Graf Posadowsky, Reichspräsident: Herr v. Thielmann, später Reichstagspräsident zu Berlin etc.

Bei wiederum starkem Andrang zu den Tribünen, aber schwächer besuchtem Sitzungssaal und Bundesratspräsident nahm der Reichstag heute gegen 1/2 Uhr die Generaldebatte zur Flottenfrage wie folgt wieder auf.

Erster Redner war der Abg. Graf v. Helldorf (Nsp.). Der die Vorlage mit Genugthuung begrüßt, weil daraus hervorhebe, daß die Regierung auf der Wacht stehe, damit das Reich nicht Schaden nehme.

Staatssekretär Graf Posadowsky wendet sich sodann gegen das Verlangen nach Schwärzern mit „Flottenschwärmern“ und „Kathedonanism“. Auch das Deutsche Reich verdanke seine Entstehung einer gewissen Schwärzerei, man solle sich freuen, daß sich unter Volk nur für ideale Aufgaben zu begeistern vermag.

Abg. Richter erwiderte dem Staatssekretär, daß die Flottenschwärmerei nicht aus dem Volke geboren, sondern ein Kunstprodukt sei.

Abg. Richter wandte sich in etwas erregter Weise gegen den Abg. Richter, der allen Arbeitern nachspreche, die für die Vorlage stimmten.

Abg. Richter wandte sich in etwas erregter Weise gegen den Abg. Richter, der allen Arbeitern nachspreche, die für die Vorlage stimmten.

Abg. Richter wandte sich in etwas erregter Weise gegen den Abg. Richter, der allen Arbeitern nachspreche, die für die Vorlage stimmten.

Abg. Smalafus (Littauer) verteilte zum Schluß, da er der deutschen Sprache nicht mächtig ist, eine längere Rede, in der er für die Flotte eintritt, als einen dankbaren Ort zur Erhaltung des Friedens.

Nach einer flüchtig persönlichen Bemerkungen wurde die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Preussischer Landtag.

Saas der Abgeordneten.

Am Ministerpräsidenten: Schönerherber.

Nach Eintritt in die Tagesordnung machte der Präsident v. Schönerherber dem Hause Mitteilung von dem gestern erfolgten Ableben des Abg. Rohde, Vertreters für den Kreis Wittenberg.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Lesung des Justizgesetzes, zu dem bei dem Titel „Einnahmen“ von der Budgetkommission folgende Resolution vorliegt:

a) den nicht pensionsfähigen Anteil von den Gehältern in Bartelachen, den die Gerichts- und Justizverwaltung des Reichs für die Jahre 1881 bis 1888 zu zahlen hat, durch Erhebung von den Gehältern der ihnen als Reineinnahme in der Denkschrift, betr. die Umgestaltung des Gerichtsverfahrens zugesicherten 10 Prozent, im Falle des nachgewiesenen Bedürfnisses über 14 Prozent hinaus anzureichen zu erheben.

b) bei der in Aussicht genommenen Sparziehung von obersten Richtern zu den Gehältern des Reichsgerichtspräsidenten, Kanzler- und Unterbeamten dieselben aus dem Gehalts der größten Berrichtungen des Gerichtsbiens (Reinigung z. fernsubaltern und von den Gehältern des Gefangenenaufsehers, soweit es sich bei letzteren nicht um eine vorübergehende Vertretung handelt).

c) bei der Verminderung des „Einnahmen“ wird zugleich folgender Titel der „Ausgaben“ verbunden: „1447 Gerichtsollzieher mit 1500—2700 M. Gehalt; und 632 Gerichtsollzieher mit 1400—1800 Mark Gehalt.“

Zu diesen Vorschlägen der Budgetkommission lagen zahlreiche Abänderungsvorschläge vor. Nach einer längeren Aussprache, bei der auch der Reichspräsident anwesend war, wurde die Vorlage in der ursprünglichen Fassung angenommen.

Minister Schönerherber teilt mit, daß die Justizverwaltung nur geringe Mittel befreit, gegen den Vorwärt der Rechtsprechung einzuwirken.

Nach weiteren Debatten wurde die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Zum Kohlenarbeiterstreik.

Wittenberg, 9. Februar. Auch im Wittenberg. Zeiger Kohlenrevier fängt es unter den Vergleuten wieder an zu gähren. In der Nachbarstadt Teuchern wurde vorgestern eine öffentliche Bergarbeiter-Verammlung abgehalten, in der annähernd 3000 Personen erschienen waren, um zu der Kohlenausfuhr aus dem hiesigen Gebiete in das böhmische Streit-Revier Stellung zu nehmen.

Salle a. S., 9. Februar. Der deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein hat vor einiger Zeit einen Arbeitgeber-Verband gegründet, dem fast sämtliche Braunkohlenwerke in den Bergrevieren Halle, Weissenfels, Zeitz, Meuselwitz, dem Königreiche Sachsen, der Niederlausitz, in Bitterfeld und anderen Bezirken beigetreten sind.

Salle, 9. Februar. H. v. Vorstandsvorstand des Berg- und Hüttenarbeiterverbandes, fordert die mitteldeutschen Braunkohlenwerke auf, die Arbeitseinstellung nicht absolut nötig wäre, gütliche Verhandlungen abzuwarten.

Wien, 8. Februar. Im Ostrauer Kohlenrevier wurden heute Vormittag mehrere majestätisch besuchte Arbeiterversammlungen abgehalten, die einstimmig eine Resolution beschlossen, wodurch die Regierung aufgefordert wird, unverweilt den Reichsrath einzuberufen, damit er eine gesetzliche Feststellung der Lichtstunden für alle Bergbau besetze, und daß dieser Beschluß sanktioniert werde.

XVIII. Provinzial-Landtag.

Merseburg, den 9. Februar.

In der letzten Sitzung des 18. Landtages referierte zunächst Freiherr v. Bodenhausen über die Eingabe des Pfarres Götthner in Schwerdtfeld um Unterführung der Kleinfinderkinder durch die Landfeuerlozisten des Herzogtums Sachsen.

Es folgen die Ergänzungs- und Ersatzwahlen für den Provinzial-Ausschuß. Es werden fünf Zurückwidergehende als Mitglieder: Graf v. Wartensleben (zugleich als Vorsitzender), von Wilow-Dieskau (zugleich als stellvertretender Vorsitzender), Oberbürgermeister Staube-Halle, Major von Büffel, Oberbürgermeister Schneider-Magdeburg, von Schulenburg-Bechendorf, Oberbürgermeister Wiedel-Kanzenhagen.

Der Antrag des zum Landeshauptmann gewählten General-Direktors Bartels wegen Anordnung seiner Dienstzeiten im Staats-, Reichs- und Feuer-Societätsdienst im Falle seiner Pensionierung als Landeshauptmann wird ohne Debatte angenommen.

Der v. Gerlach spricht dem Vorsitzenden des Landtages im Namen des Landtages den Dank der Verammlung aus.

Der Kaiserliche Landtags-Commissarius, Staatsminister, Oberpräsident Dr. v. Boetticher schließt darauf den Landtag mit folgenden Worten: „Hochgeehrte Herren! Treu und eifrig haben Sie Ihre Geschäfte erledigt.“

Sie bei Ihren Arbeiten nur von sachlichem Interesse und von dem Bestreben geleitet worden sind, dem Wohle der Provinz zu dienen. Ihrer Verehrung und Dankbarkeit für den scheidenden Landeshauptmann haben Sie in den letzten Tagen wiederholt Ausdruck gegeben.

Vorsitzender Graf v. Wartensleben: „Meine hochverehrten Herren! Wie wir begonnen, so wollen wir auch schließen, indem wir uns vereinigen zu dem Rufe: Unser theurer Kaiser und König, der Förderer der friedlichen Arbeit, er lebe hoch und nochmals hoch und immer hoch!“

Locales.

\* Merseburg, 10. Februar.

Zur Garnisonfrage. Es begegnet uns heute eine Preisfrage, worin es heißt: „Zimmerlin könnten einige Jahre vergehen, ehe nach dem Wegzug der Infanterie das für Merseburg bestimmte Bataillon Infanterie hier Quartier nehmen wird.“

Es folgen die Ergänzungs- und Ersatzwahlen für den Provinzial-Ausschuß. Es werden fünf Zurückwidergehende als Mitglieder: Graf v. Wartensleben (zugleich als Vorsitzender), von Wilow-Dieskau (zugleich als stellvertretender Vorsitzender), Oberbürgermeister Staube-Halle, Major von Büffel, Oberbürgermeister Schneider-Magdeburg, von Schulenburg-Bechendorf, Oberbürgermeister Wiedel-Kanzenhagen.

Der Kaiserliche Landtags-Commissarius, Staatsminister, Oberpräsident Dr. v. Boetticher schließt darauf den Landtag mit folgenden Worten: „Hochgeehrte Herren! Treu und eifrig haben Sie Ihre Geschäfte erledigt.“

Der Kaiserliche Landtags-Commissarius, Staatsminister, Oberpräsident Dr. v. Boetticher schließt darauf den Landtag mit folgenden Worten: „Hochgeehrte Herren! Treu und eifrig haben Sie Ihre Geschäfte erledigt.“

Der Kaiserliche Landtags-Commissarius, Staatsminister, Oberpräsident Dr. v. Boetticher schließt darauf den Landtag mit folgenden Worten: „Hochgeehrte Herren! Treu und eifrig haben Sie Ihre Geschäfte erledigt.“



hinnt): eine größere Anzahl Postkaffner, Landbriefträger und Briefträger, 700 bis 1000 Ml. bezw. 900 bis 1500 Ml. und Wohnungsgelddiener nach Tarif; Gießeisen, Amts- und Gemeindevorstand: zwei Polizeiergeanten für den Nachdienst, 1000 Ml., nach definitiver Anstellung je 1100 bis 1500 Ml. und 75 Ml. Kleidergeld; 15. Februar, 1. März bezw. 1. April, Halle, Polizeiverwaltung: vier Polizeiergeanten, je 1300 bis 1600 Ml., Lieferung von Uniformstücken nach erfolgter Anstellung; 1. April, Städtengericht (Kreis Torgau), Strafanstalt: Inspektor, 900 bis 1500 Ml. und 90 Ml. Mietzuschußabgung oder freie Dienstwohnung; Magdeburg, städtische Verwaltungen: Feldwebel, 1600 bis 2400 Ml. bei freier Wohnung und Kleidung; 1. Mai, Niedersächsischer Postagentur: Landbriefträger, 760 Ml.; 1. Februar, Nordhausen, Amtsgericht: Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pfg. für jede gefaltete Seite Schreibarbeit; sofort, Eisfeld, Amtseinnahme: Schreiber mit der Verpflichtung, ausbillsweise Dieners- und Geratensarbeiten zu beorgen, 1100 bis 1700 Ml.; 1. Juli, Weimar, Gendarmerie-Kommando: Fußgarn 3. Klasse, 1150 Ml. und 240 Ml. Dienstaufwandvergütung jährlich.

**Vorträge Finn.** Wie aus dem Anzeigenhefte ersichtlich, wird am nächsten Dienstag in der „Reichshalle“ und am nächsten Mittwoch in der Kaiserhalle der Physiker Herr Finn mehrere Experimentalvorträge halten. Aus einer Reihe von Städten liegen uns die anerkennenden Be-

sprechungen der Presse vor. So schreibt u. A. die „Düsseldorfer Ztg.“: Die beiden Experimentalvorträge des Herrn Finn waren von einem überaus zahlreichen Publikum der besten Stände besucht. Die Vorträge bildeten eine überreiche Fülle des Belehrenden, Unterhaltenden und Schönen im wahren Sinne des Wortes. Herr Finn versteht es in der That im hohen Maße das Publikum zu fesseln, wobei er in der gebotenen Knappheit die Gegenstände der Vorträge mit großer Virtuosität behandelt und mit Geschick das Wissenswerthe und dem Auge Wohlgefällige hervorhebt.

**Provinz und Umgegend.**

\* **Halle, 9. Februar.** Klüchtig geworden unter Zurücklassung seiner Frau und seines Kindes ist, wie uns mitgeteilt wird, der Lagerverwalter des Konsumvereins zu Schepzig, Eduard Wolf, der früher hier ein Materialwaarengeschäft hatte.

\* **Weißenfels, 9. Februar.** Kürzlich wurde aus Leipzig gemeldet, daß ein Diebstahl von 194 Stück Kupferplatten vorgekommen sei, die in den Jahren 1730—1750 von dem berühmten Meister, dem Kupferstecher, Radierer und Maler von Jagdfriden Johann Elias Rüdiger in Augsburg hergestellt worden sind. Es wurde der Werth der Platten auf mehrere Tausend Mark angegeben. Circa 32 Stück wurden bei einem Rohprodukthändler in Leipzig gefunden und dort seitens der Polizei beschlagnahmt

während der größere Theil noch fehlte. Jetzt erfährt man, daß sich eine Anzahl dieser Platten seit längerer Zeit in unserer Stadt befindet, und zwar sollen dieselben auf dem Wege des Handels zum Einschmelzen nach Weißenfels gekommen sein. Die hiesige Polizei soll bereits in der betreffenden Angelegenheit thätig sein.

\* **Bitterfeld, 9. Februar.** Gestern in der 5. Nachmittagsstunde ertönten plötzlich wieder Feuerorgane, welche Stadtfeuer meldeten. Es brannte seit 4 Uhr in der Elektrochemischen Werken die Trockenlampe der dortigen Sulfäurefabrik. Zunächst rückte die Spritze Nr. 1 mit der nötigen Bedienungsmannschaft ab und eine weitere Anzahl Feuerwehrlöcher benützte den um 5 Uhr von hier nach Stumsdorf abgehenden Zug, welcher in der Nähe des Brandplatzes den ersten Haltepunkt hat. In Folge der vorhandenen Gefahr mußte auch die zurückgeliebene Mannschaft herbeigerufen werden. Durch gemeinschaftliches Eingreifen der Bitterfelder und Gieppiner Wehren und der sonst erschienenen Fabriksprizen konnte das Feuer auf mäßige Grenzen beschränkt werden; trotzdem ist der Schaden nicht unbedeutend. Die hiesige Feuerwehr rückte unter Zurücklassung von Löschgeräthen und einer frem. Feuerwache gegen 8 Uhr vom Brandplatz ab.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**  
\* **Karlruhe, 9. Februar.** Bei dem Brande im Landauer'schen Warenhause verbrannten drei Verkäuferinnen.

**Eisenstoffe** Bestellen Sie zum Vergleichliche Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei  
**MICHEL'S & Cie \* BERLIN**  
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafstr.  
Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.  
I. M. d. Königl. Mutter d. Niederlande.  
Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Arlberg von Anhalt.

**Kneipp-** Malzkaffee heisst einzig d.Kathreiner'sche, denn allein diesem ausgezeichneten Fabrikant hat Pfarrer Kneipp ein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke gegeben. (11)  
Verkauf nur in plombierten Packeten!

**Engelswerk**  
**C. W. Engels**  
in Foche 31, b. Solingen.  
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.  
  
Preisliste (340 Seiten) unsonst und portofrei!

**Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniss meiner lieben Frau, sage ich Allen herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Jache, Herrn Lehrer Edel, sowie dem Gesangsverein mit der lieben Schulgugend, ebenso meinen Kollegen für den schönen Kranz. Auch meinen lieben Nachbarn, welche meiner lieben Frau während ihrer Krankheit so hülfreich zur Seite standen, herzlichsten Dank.  
Collenbey, 10. Febr. 1900.  
**Otto Rössler** nebst Kind.

**750 000 Mark**  
sind, in Posten getheilt, auf Acker zum billigsten Zinsfuß auszuliehen. Näh. durch **H. Silberberg**, Bankgeschäft in Halle a. S., Magdeburgerstr. Nr. 28, in bester, verkehrsreichster Lage, ist eine gut eingerichtete, belle  
**Feuerwerkstatt**  
nebst Zubehör f. Schmiede, Schlosserei oder dergl., da Dampfmaschinen u. großer Hof mit Thoreinfahrt vorhanden, auch zu jedem anderen Fabrik ähnlichen Betriebe sehr geeignet, sofort oder später anderweitig preiswerth zu vermiethen. Wohnung ist ebenfalls vorhanden. Näheres daselbst bei (386)  
**Fr. B. Bottcher.**

**20000 Rote Betten**  
wurden verk., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, prachtl. Hotelbetten nur 17 1/2, Herrschafts-Betten, 22 1/2 M. Preisliste gratis. Nichtpass. zahlte vollen Betrag retour.  
**A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12**

Empfehle edel römische und deutsche **Violinlauten:**  
**Viola, Cello, Contrabaß, Zither** und für alle anderen Instrumente stets am Lager bei **Hugo Becher.**  
NB. Bogen für sämtliche Instrumente werden bezogen und reparirt.  
**D. O.** (2193)

**Gin Rehrling**  
gesucht zu Oftern. Sofort Lohn.  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Holzverkäufe**  
in dem gräflich Hohenthal'schen Forstrevier **Dölkau.**  
Es sollen:  
1. **Montag, den 19. Februar cr.,** von Vormittags 9 Uhr ab, im Schlage **Geweidig** bei **Sorburg:**  
ca. 40 Nm. eichene, buch., rüst. u. papp. Scheite, 126 " " " " " Stöcke, 500 " " " " " u. papp. Abraum u. 1044 " gemischtes Unterholzreißig.  
2. **Am demselben Tage,** von etwa 3 Uhr Nachmittags ab, im früher **Franken'schen Garten** in **Dölkau:**  
ca. 23 Nm. rüsterne, erlene u. Scheite 83 " " papp. Abraum und 30 " weidenes Kopsholz.  
3. **Am Donnerstag, den 22. Februar cr.,** von Vormittags 9 Uhr ab im Schlage **Geweidig** bei **Sorburg:**  
ca. 110 eichene und erlene Stangen IV. Klasse 24 Eichen mit 92,29 Feßtm., 6 Eichen mit 2,70 Feßtm., 17 Nüßern mit 19 Feßtm., 22 Buchen mit 15,29 Feßtm., 6 Eichen mit 2,12 Feßtm., 12 Erlen mit 10,83 Feßtm.,  
4. **Am demselben Tage,** von etwa 1 Uhr Nachmittags ab, im früher **Franken'schen Garten** in **Dölkau:**  
ca. 4 Eichen mit 2,18 Feßtm., 69 Nüßern mit 39,87 Feßtm., 15 Erlen mit 6,75 Feßtm., 1 Schwarzpappel mit 3 Feßtm.  
Öffentlich meistbietend unter den vor Beginn des Termins bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
**Dölkau**, den 8. Februar 1900. (449)  
**Das gräflich Hohenthal'sche Rentamt.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver.**  
  
spart Zeit und Geld!  
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.  
Allein echt  
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Schwan.  
Vorsicht vor Nachahmungen!  
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhandlungen.  
Kleiner Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.

**van Houtens Cacao**  
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen  
Ein Versuch überzeugt, dass **Van Houtens Cacao** für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. **Van Houtens Cacao** wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose, verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

**Herm. Winzer, Bildhauer,**  
**Gotthardstrasse 16 I,**  
empfehlt sich zur Anfertigung geschmiedeter Möbel, Bau- und Kirchenarbeiten, Modellen für Bronze u. Eisenauß. Reiniger und Ergänzen von alten Schnitzereien, sowie Anfertigung von Holzschmiedereien jeder Art in geschmied. 445) vollster Ausführung.  
Suche gleichzeitig für Oftern einen **Lehrling.** **D. O.**

**Pension!**  
Knaben, welche von Oftern ab das hiesige Gymnasium besuchen sollen, finden bei mir gute Pension. Pensionspreis pro Jahr 540 Ml.  
**von Michaelis,**  
234) Major a. D.,  
**Clobigackerstr. 11 a. 1. Etage.**

**Bermittlungs-Bureau**  
von Frau **Kassel.** Johannisstr. 2, sucht und empfiehlt für sofort und 1. April gut empfohlene Wirtschafterin, Köchinnen, Stützen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, junge Mädchen, welche Oftern die Schule verlassen, wünschigen placirt zu werden. **Arbeiter-Familie** auf das Land für den Stall sucht Stelle bis 1. April. **D. O.**

Ich suche zum 1. April oder jeberzeit früher eine vorzüglich empfohlene  
**Köchin.**  
Frau **Landrath a. D. Barth.**  
Ein sauberes, **Mädchen** gewandtes für Küche und Haus per 1. April 1900 bei gutem Lohn gesucht.  
Frau **Maurermeister Günther,** 455) Preußertstraße 8a.

**Eine schöne ruhige Wohnung**  
1. Etage,  
6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch mit schönem Garten, zu vermieten u. per Juli od. Oktober zu beziehen. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl. (148)  
Eine herrschaftl. 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, Mitte der Stadt, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen an der **Stadtkirche 2 im Laden.** (306)

**Gut möbirtes Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu vermieten. Zu erfragen **Kreisblatt-Druckerei.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Nur an zwei Abenden, **Dienstag und Mittwoch,** den 13. u. 14. Februar, Abends von 8—10 Uhr, finden die **rühmlichst bekannten Finn'schen Experimental-Demonstrationen** über die **Wunder der Elektrizität und Optik** statt. Diese glänzend ausgestatteten wissenschaftlichen Demonstrationen sind für Damen- und Herren-Publikum berechnet. Jeden Abend 75 der brillantesten Experimente, viele neue Apparate. **An diesen 2 Abenden keine Wiederholung.**  
**Eintrittskarten:** Nummerirter Sitz 1,25 Ml., nichtnummerirter Sitz 1 Ml. Schüler 40 Pfg., zu beiden Abenden nummerirter Sitz 2 Ml., nichtnummerirter Sitz 1,50 Ml., Schüler 60 Pfg. Karten sind Abends an der Kasse zu haben.

Finn's Demonstrationen überreichen durch eine Fülle der lehrreichsten und schönsten Versuche, wie sie theilweise auch von Fachleuten noch nicht gesehen worden waren. Der Besuch der Vorträge kann sehr warm empfohlen werden. (453)  
**Direktor Schellen,** Köln a. Rh.

**Paul Thiele, Merseburg**  
empfehlt sich zur Vermittlung von **Haftpflicht-Versicherungen.**

**ff. Speiserübenjaft**  
a Pfd. 15 Pf., mit Himbeergehmack a Pfd. 25 Pf.,

**ff. Candisyrup**  
a Pfd. 16 Pf.,

**ff. Honiasyrup**  
a Pfd. 25 Pf. (391)  
**Paul Göhisch, Neumarkt.**

Eine braune Jagdhündin zugelassen. (458)  
**Abendort Nr. 3.**  
1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., 1000 ca. 180 Sorten 35 Pfg., 100 versch. überseische Mk. 2 bei **G. Zehmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis.

Kleine, freundliche **Wohnung** für ein älteres Ehepaar od. einzelne Dame passend, ist zu vermieten Näheres Expedition d. Kreisblattes.

Eine herrschaftl. Wohnung ist zu vermieten und zum 1. April 1900 zu beziehen. Sie besteht aus 6 Zimmern, 4 Kammern, Küche nebst Keller und Zubehör. (2990)  
**Halle'sche Strasse 10 II.**

# MAGGI

## DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien

**Lösliche Frühstück<sup>s</sup>**  
Suppen in Würfeln  
zur sofortigen Herstellung eines  
ausgezeichneten **FRÜHSTÜCK<sup>s</sup>**  
für **5 Pfg.**

MAGGI'stische Frühstück<sup>s</sup>-Suppen  
verbinden seltenen Wohlgeschmack mit  
grösstem Nährwerte und sind in folgen-  
den Sorten erhältlich:  
**Gluten-**  
**Kakao**  
1. Gelbes Band (Vanille).  
2. Rotes Band (Anis).  
3. Grünes Band (Kola).  
4. Blaues Band (Special).

**Gemüse- und Kraft-**  
**Suppen**  
in Würfeln  
zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN  
**Vorzüglicher SUPPE**  
für **10 Pfg.**

MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen  
sind nur mit Wasser in wenigen Mi-  
nuten herstellbar. In 25 verschiedenen  
Sorten der beliebtesten Suppen er-  
hältlich.

**Bouillon-Kapseln**  
zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN  
**kräftiger FLEISCHBRÜHE**  
— fett —  
für **12 Pfg.**

MAGGI's Bouillon-Kapseln  
sind durch einen Paraffinüberzug ge-  
schützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe  
enthält 2 Port. konzentrierten Auszug  
von bestem mit Gemüse abgekochtem  
Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz.  
Ohne weiteren Zusatz, nur mit  
Wasser, sofort herstellbar!

**Bouillon-Kapseln**  
zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN  
**feinster KRAFTBRÜHE**  
— entfettet, extra stark —  
für **16 Pfg.**

MAGGI's Bouillon-Kapseln  
für Kraftbrühe enthalten extra stark  
konzentrierten entfetteten Fleischsaft  
von feinstem Auszug und sind ausser  
für körperlich und geistig stark Au-  
gestrengte besonders wertvoll auch für  
Kranke und Geseude.

*Maggi*  
zum Würzen.  
**Probe-Fläschchen**  
für **25 Pfg.**

Wenige Tropfen genügen,  
um augenblicklich jede Suppe und jede  
schwache Bouillon gut und kräftig zu  
machen.  
Fläschchen: No. 1. No. 2.  
Original: 65 Pf. 110 Pf.  
Nachgefüllt: 45 „ 70 „

### Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

- Erbsensuppe:** feiner Erbsengeschmack.
- Erbsen-m. Bohnensuppe:** äusserst nahrhaft und wohl-  
schmeckend.
- Erbsen-m. Reissuppe:** Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.
- Erbsen-m. Sagosuppe:** sehr kräftig und schmackhaft,  
feines Aroma.
- Erbwurstsuppe:** die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine  
äusserst schmackhafte, sehr nährnde und sättigende  
Erbssuppe.
- Gemüse- (Julienne) Suppe:** erfrischend, von hervor-  
ragendem Wohlgeschmack.
- Gerstensuppe:** sehr gut und gesund, vorzügliche  
Abendsuppe.
- Grünerbsensuppe:** feiner, aromatischer Geschmack.
- Grünkernsuppe:** feine Restaurationssuppe.

- Haferschleimsuppe:** sehr fein im Geschmack; auch als  
Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.
- Kartoffelsuppe:** fein und kräftig; sehr beliebt.
- Kerbelsuppe:** blutreinigend; vorzüglich geeignet als  
Beimischung zu anderen Suppen.
- Kraftmehlsuppe:** besonders nahrhaft, leicht verdaulich.
- Linsensuppe:** echte Linsensuppe, sehr geschätzt.
- Reissuppe:** recht gut und schmackhaft.
- Reis-Julienne-Suppe:** Reis- und Gemüsekräuter-  
geschmack, vorzüglich.
- Sago-Suppe:** feines Sago-Aroma, schleimig und  
kräftig.
- Tapioca-Suppe:** kräftig und sehr beliebt.
- Tapioca-Crècy-Suppe:** feine Tapioca mit Carotten, sehr  
gut, schönes Aussehen.

- Tapioca-Julienne-Suppe:** sehr kräftig und beliebt, als  
Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.
- Weizengriessuppe:** sehr schmackhaft und gesund.
- Riebeleisuppe:** aus Eierteig, besonders wohl-  
schmeckend und nahrhaft.
- Sternchensuppe:** )

**Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel**  
(à 2 Portionen):

- Londonderry-Suppe:** sehr nahrhafte, pikante Suppe,  
besonders in Holland sehr beliebt.
- Curry-Suppe:** sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich,  
um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen.

### Frühjahrs-Neuheiten 1900.

# Die schönsten Kleiderstoffe

in schwarz und farbig

zur **Confirmation.**

## Hermann Hönicke, Halle,

Ecke Leipzigerstrasse — am Leipziger Thurm. —

**SEIDENSTOFFE**  
für Braut- und Gesellschaftskleider  
Schwarz, weiss und farbig, von M. 0.50 — M. 16.50 p. Mtr.  
Denkbar grösste Auswahl. Probe bei Angabe des Ge-  
wünschten umgehend und franco.  
Seidenhaus Michels & Cie, Kgl. nied. Hfl.  
vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13. . . . .

**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.  
An- und Verkauf von Werthpapieren.  
Annahme von Baar-Einlagen zur Verzinsung.  
Diskontirung guter Wechsel.  
Vermittlung von Hypotheken.

**Kunst-Berein.**  
Die Kunst-Ausstellung im hiesigen  
Schloßgarten-Bavillon ist für die  
Mitglieder jeden Sonntag von  
11 bis 2 Uhr und jeden Mitt-  
woch von 11 bis 1 Uhr und von  
2 bis 4 Uhr unentgeltlich geöffnet.  
Der Eintrittspreis für Nichtmit-  
glieder beträgt 20 Pfg.  
In den übrigen Tagen Führung  
durch den Aufseher. Eintrittspreis  
30 Pfg.  
3541) **Der Vorstand.**

### Irene!

Heute, Sonntag Nachmittag, nach  
**Oberbeuna** — Thormann's  
Gasthof. — Ab Rinderplatz 2 Uhr  
oder 2<sup>40</sup> mit der Bahn. (456)

**Kirchlicher Verein St. Maximi.**  
Montag, den 12. Februar,  
Abends 8 Uhr,  
in der „Reichstrone“  
**Familien-Abend.**  
Vortrag: Evangelische Diafonien  
u. kathol. barmherzige Schwestern.  
(Pastor Wert her.)  
Musikalische und Gesangs-Vorträge.  
Gäste willkommen.  
443) **Der Vorstand.**

### Git-Konzert

auf der Mühwiese, von Vor-  
mittags 11-1 Uhr und Nach-  
mittags von 3-5 Uhr.  
454) **R. Sternberg.**

**Stadt-Theater in Halle.**  
Sonntag, den 11. Februar 1900,  
Nachmittags 3<sup>15</sup> Uhr:  
Vorstellung bei kleinen Preisen.  
\* **MARTHA.** \*  
Oper von Flotow.  
Abends 7<sup>15</sup> Uhr:  
Novität! Zum 3. Male:  
**Die Puppe.**  
Operette von E. Audran.

**Welt-Panorama.**  
Neu! **Schweden.** Neu!  
Stockholm, Götheborg,  
Trollhätta, (429)  
die Königsgrotte.  
Großartige Pracht-Serie.